



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Reliquien. Ablässe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Nach Alheids Tode wird diese Memorie an ihrem Sterbetage gehalten. Ebenso wird die andere Memorie, solange Künne lebt, gehalten am Neujahrstage mit Vigil und am folgenden Tage myt Selemisse to singende und to lesende van allen Presteren, nach ihrem Tode am Sterbetage. Für Alheid und Künne siegelt Bernhardus Brocklanth, Rector Capellae s. Laurentii.¹³

Zuletzt erscheint Ermgard von Spiegelberg in einer Urkunde vom 29. November 1450, worin Johan van dem kalenberghe Seligen Heydenrikes sonne bekemnt, daß er den Ersamen heren Deken unde Capittel der kerken Sunte peters und Andreas hymnen paderborn [Busdorf] eine jährliche Gulde von 6 Gulden für 100 rheinische Gulden verkauft hat ut mynen groten hove to wettefinghen mit vulbort der Abtiffin Ermegarde van Spegelbergh, die mit siegelt.¹⁴

Aber auffallenderweise erscheint ihre Nachfolgerin Haseke von Spiegelberg schon in einer Urkunde vom 2. Februar 1450, deren Inhalt oben bereits angeführt wurde. Falls nicht etwa bei einer der beiden Urkunden ein Versehen obwaltet, müssen wir annehmen, es habe damals einige Irrung gegeben wegen des Abtiffinnenstuhles.

Reliquien. Ablässe.

Im Mai 1924 wurden einmal die drei Reliquienschreine der Stiftskirche geöffnet. Dabei fand sich im Schrein der hl. Saturnina ein Pergament, 32 cm lang, 21 cm breit, auf einer Seite beschrieben, ohne Datum und Unterschrift, nach der Schrift etwa um 1450, also in der Zeit, in der wir uns befinden, enthaltend zunächst ein Verzeichnis aller Reliquien der Heerjer Kirche, ähnlich dem von 1297. Die Reliquien sind geordnet nach der in den liturgischen Büchern üblichen Rangordnung: Reliquien vom Herrn, von der Mutter Gottes, Johannes dem Täufer, den Aposteln, Märtyrern (65), Bekennern (24) und Jungfrauen (33). Dann heißt es weiter: „Auch [die Reliquien] der neun geweihten Altäre.“

Weiter ist dann die Rede von den Ablässen. „Die der Heerjer Kirche bewilligten Ablässe sind unzählbar, und die darüber ausgefertigten Briefe sind zerstört wegen ihres Alters oder der Länge der Zeit, die verflossen ist, seitdem die genannte Kirche zuerst erbaut wurde. Freilich ist die genannte Kirche samt ihren Bauten aufs neue unter den Schutze des Apostolischen Stuhles genommen worden, wie hervorgeht aus der Bulle des Herrn [Papstes] Innozenz, so wie es lange Zeit hindurch war. Und neue Ablässe sind der vorgenannten Kirche bewilligt worden, nämlich durch 44 Bischöfe usw., und wegen der vorgenannten Reliquien ist sie mit unendlichen Ablässen beschenkt.“

Desgleichen für das Fest des heiligsten Leichnams Christi 100 Tage, durch Herrn Urban bewilligt, desgleichen für jede Messe und Predigt 40 Tage und eine Karene. Desgleichen denen, die um den Gottesacker der Heerjer Kirche gehen und für die abgestorbenen Gläubigen beten, 5 Jahre Ablass.“

Bei den meisten Reliquien handelte es sich um winzig kleine Teilchen. Im Dreißigjährigen Kriege wurden die Schreine, wie wir sehen werden, er-

¹³ N K M Nr. 108.

¹⁴ Kopialb. d. Stifts Busdorf S. 300.